

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Derrida zwischen politischer und Sozialphilosophie	13
I. Teil: Derridas Auseinandersetzung mit Benjamin und Schmitt	21
1. Kapitel: Gewalt als Grundlage von Recht und Staat	22
1. Rechtsetzende und rechtserhaltende Gewalt	23
2. Recht und mythische Gewalt	30
3. Anomalie und Ausnahmezustand: Gesetzeskraft	34
2. Kapitel: Staat und gewaltlose Gewalt	41
1. Gewaltlose göttliche Gewalt	41
2. Gewalt als Ausdruck des Lebens	47
3. Heilende Kreativität der Gewalt	54
3. Kapitel: Staatsverständnis und linguistische politische Philosophie	60
1. Die Performanz der Gewalt	60
2. Widerstreit oder Heiligkeit der Sprache	67
3. Ereignis oder Geschichte	73
4. Kapitel: Staat ohne Recht	77
1. Staat und Revolution	77
2. Die ‚Endlösung‘	82
3. Die Signatur des Verwalters einer Ruine	93
5. Kapitel: Demokratie zwischen Recht und Gerechtigkeit	96
1. Die demokratische Politik des Ausnahmezustands	96
2. Derridas Antwort: Gerechtigkeit ohne Recht	104
3. Die Zukunft der Demokratie	107
II. Teil: Zur Genealogie der Dekonstruktion	117
6. Kapitel: Von der Biographie zur Dekonstruktion	117
7. Kapitel: Différance und Dekonstruktion	124
1. Die Schrift als Ursprung der gesprochenen Sprache	125
2. Die Gewalt des Phono- und Logoentrismus	128
3. Die erweiternde Differenz	132
4. Dekonstruktion und politische Philosophie	138
5. Von der Schrift zum Programm und darüber hinaus	143
III. Teil: Nationalismus, Marxismus und Emanzipation	149
8. Kapitel: Politik der Freundschaft?	150
1. Freundschaft als Bedingung der Demokratie	151
2. Carl Schmitts Freund-Feind-Unterscheidung	156

3. Brüderlichkeit und Nationalismus	160
4. Nietzsches ‚neue Gerechtigkeit‘ und die Frauen	163
5. Freundschaft und Verantwortung	166
9. Kapitel: Von der Marxschen Sozialphilosophie zur Staatstheorie	173
1. Von Geschichte und Ökonomie zur politischen Philosophie	176
2. Marx‘ Denken als Wegbereitung der Dekonstruktion	179
3. Das Marxsche Erbe und die Gerechtigkeit ohne Recht	183
4. Das Marxsche Erbe und das Messianische	185
5. Emanzipation und kommende Demokratie	188
IV. Teil: Gerechtigkeit als Dekonstruktion?	195
10. Kapitel: Staat und Wahrheit	196
1. Die performative Gewalt des besseren Arguments: Habermas	197
2. Der ‚mystische Grund‘ bei Pascal und Montaigne	203
3. Die mythische Nähe von Recht und Gerechtigkeit	210
11. Kapitel: Gerechtigkeit und Recht	216
1. Aporien der Sprache: Lyotard	216
2. Aporien der Verantwortung: Max Weber	220
3. Aporien der Regelanwendung: Kant und Schiller	224
4. Aporien der Entscheidung: Schmitt und Rawls	229
5. Aporien von Dringlichkeit und Wahrheit: Dworkin	233
6. Aporien von Wahn und Vernunft: Lévinas	239
12. Kapitel: Dekonstruktion als politische Philosophie	248
1. Dekonstruktion als Gerechtigkeit	249
2. Dekonstruktion und Emanzipation	254
Nachwort: Die Frage und die Dekonstruktion	261
Zitierte Literatur	269
Personenregister	279